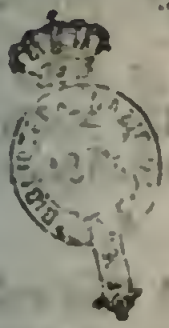
Miscellanea 823-16
245

Copey vnnd lautter

Abschrifft ains warhafftigen Sendtbrieffs/ wie der Türckisch Kayser Solyman/ disen sein yetz gegenwürtigen Anzug wider die Christenhait geordnet/ von Constantinopel außgezogen/ vnd gen Kriechischen Weyssenburg ankom̃en ist/ wie volgt.



Auß frembder sprach in hoch teutsch Tranßferiert.

M.D.XXXII.

Nun volget der innhalt diß Büchlins.

Zum Ersten/Von der schiffung von Constantinopel auß/ biß in die Insel Korfun.

Zum Andern / Wie der Türckisch Kayser zů Constantinopel vnd vnder wegen etlich Bottschaffter verhört hat.

Zum Dritten/Wie der Türckisch Kayser von seiner můter hat vrlaub genommen.

Zum Vierdten/Die Ordnung vnnd zal der Wegen/ die seinen Schatz/auch die Concubin oder schlaff weyber füren.

Zum Fünfften / Die Ordnung der ledigen Roß zů des Kaysers leyb ꝛc. Auch jr vnnd der andern aller Rüstungen vnd Klaydung/ darbey anzaygung der Camelthier/vnnd was darauff gefürt wirt.

Zum Sechsten/Die Ordnung des Heerzugs zů Roß vnd fůß/ des die Türcken nennen / Gianizery/Spaghi/oder Ainspenig / Sullachi oder Laggay.

Zum Sibenden/ Die ordnůg der Vastatores / das seind Bawren so Schantz gräben / weeg vnd steeg machen.

Zum Achten/Die Ordnung der Diener des Türckischen Kaysers / So die Profandt / Kuchen vnnd Keller / Auch aller mundspeyß des Kaysers/ vnnd dem gantzen Heer warten. Auch darbey alle andere nottürfftige personen/als Wundärtzt/Handtwercker vnd alle andere ꝛc.

Zum Neůnten/Ain besondere anzal der Christen/die mit dem Türckischen Heer ziehen.

Zum Zehenden / Ain sonderliche anzal alles Geschütz vnnd Artalaria.

Verzaichnus mit was Kriegischer Rüstung der groß Türckisch Kayser ist gen Kriechisch Weyssenburg gerayßt / vnd was er vnder wegen täglich gehandlet habe ꝛc.

AN Andern tag May / Ist der Bascho von Gallipoli mitt seinem zünamen Say / mitt hundert vnnd zehen Gallea vō Constantinopel außzogen / mit ainem grossen Triumph vñ schiffs rüstung / in hohem vnnd wunderbarlichem pracht / nach gewōhait der Kriechischen Armada / darinn manigerlay on zal frölichait vnnd Instrument der Musica gehört worden. Es waren auch all Gallea mit kreytern / grün gezweyg vnd edlem geschmack gar hoflich gezieret / Vnd als er von land schiffet / warden meer dañ tausent büchsen abgeschossen / das vom knall oder hall der büchsen / hymel vnnd erden nit anders als bewegt es sich / erzayget. Also hatt genañter Bascho sein anzug fürgenomen / vnd den nächsten der Insel Korfun zügefaren / darmit er bald möcht erraychen die andern schiffung der Türckischen schiffrauber / die zuvor auff dem Meer waren. Vnd was nun weytter mit disen Armada vnd schiffung gehandlet wirdt / ist mir nit gewiß angezaygt / kan auch des nit erfarung haben.

Am vj. tag May / hat der Türckisch Kayser verhört die Legaten vnd Botschaft des Künigs der Persier / das ist bey vns genañt der Sophi / welche auß des Kayscrs Palast frölich vñ mit lecherlichen angesicht außgangen sein / Vnd der Abraym Bascho hat sy herlich vnd eerlich belayttet vnd haimgefürt.

Am sibenden tag May / ist verkündiget worden den Legaten oder Bottschaffter Künig Ferdinand ꝛc. Das der Türckisch Kayser jm hab fürgenomen / sy nitt zu verhören / biß das

er kum̃ gen Andrinopel/ dahin sein Maiestat verhofkürtzlich zůkommen.

Am x. tag May / an ainem Freytag / das ist der Türckisch Sabath oder Sontag/als er in dem grossen Moschea/das ist jr Thům oder hohe Kirch zů Constantinopel das Hochampt verpracht het/ist der Fan des Machomets nach dem gewonlichen prauch diß volcks mit vil kostlichen Cerimoni der Kriechischen Rüstung geweycht vnd gesegnet/Vnd in den henden Morbecho des Kriechischē Bascho/des aller sterckisten in des Kayserς Palast getragen worden / Vnnd seind alle andere Bascho mitt gangen / vnnd ain grosse anzal der Türckischen Herren vñ Edel/auch 3000. Gianicier/das seind des Kayserς Gewarde oder Trabanten / die sonderlich auff jn warten.

Am xij. tag May/ haben angefangen außzůziehen das füß volck/mit aller Rüstung der Artolaria/mitt büchsen/puluer/ kugeln/vnnd allen dem/ das zů dem geschütz vnnd gemayner Artolaria gehörig ist/vnd darbey vil seltzamer vnnd wunderbarlicher wör mit gefürt / ain sollich grosse anzal des gezeügs/ das darmit bey dreyssig tausent Camelthier geladen worden/ die das alles / vnd ander Monition getragen haben.

Am xv. tag May/seind außgezogen 8000. Gianicier zů füß/ auch des Kayserς Gewarde.

Am selben tag ist der Kayser mit wenig/aber doch seim liebsten Hoffgesind in ain Hoff oder behausung/ zů gleych aynem Closter gangen/ darin̄ sein můter sampt etlichen schönen frawen des Kayserς jr wonung hatt/ vnd daselbs von gemelter seiner můtter vrlaub nemen wöllen/vñ als er anfieng daruon zů reden/vmbfieng er sy freündtlich/vnd kusts gar lieblich auf den mund/vnd als man sagt/hat sy anfahen mit wainenden augen ernstlich zů jm geredt/vnd auffs höchst gebetten/er soll solliche schwäre rayß vnd grossen zug / des er sich vnderfahen

wöll/vnderwegen lassen/vnd weyter gesagt/Was sy vor zeyten in Weyssagungen gelesen het/von der rayß des kriegs wider die teütschen Christē/Nämlich das jr sun nit on offenbarlich gefar seins lebens die überwindung oder Victoria nit wol erlangen mög. Darauf hat der Kaiser mit lecherlichem mund sein müter getröst/vnd als sy nitt wolt auffhören zů waynen/ist er von jr vnd den andern sein Künigklichen frawen on weiter oder mer anspruch/stilschweygend wegk gangen/vñ ist die warhafftig sag/das er die selb Nacht/bey ainer sein der hüpschesten Frawen mitt namen Sponiziel/die jm zů Macedoni geboren ist/welliche er für andere liebet/geschlaffen hat.

Am xvj. tag May/seind außgezogen von Constantinopel bey vier hundert knecht/die hayssen man geschenckte knecht/auff gar hüpschen Rossen/haben gar ringe spieß gefürt/auff Türckisch manier/all inn kostlich glatten seyden klayder/mitt seltzamen Türckischen farben von silber außgestickt/gar mitt vnseglicher kunst gemacht.

Nach disen volgeten fünffzig Wegen/gar kestlich geziert/mit Purpur/Tapessereyen vnd zůgerichten sitzen oder stülen/nach Kriechisch sitten/der yeder Wagen hatt vier kostlicher Roß gehabt/Auff den wegen ist zum tail des Kaisers Schatz vnd ains tayls seine Concubin oder schlaff frawen gefürt worden/Vnnd bey disen wegen waren vier tausent kostlich starck wolgerüst Kaysig pferdt/die zůbeschirmen.

Am xvij. tag May/als jm der Kayser het fürgenomen von Constantinopel außzůziehē morgens ee der tag anpruch/hat er noch vor jm außgeschickt 4000. Gianicier zů fůß/vnd 400. Camel/die mit den Gezelten/Palasten vnnd Tabernackeln des Kaysers beladen waren/der kostlichait vnnd werdt nyemandt genůg schätzen kan. Solliche kostliche Zelten seind zů dem prauch geordnet/das der halb tayl wirdt aufgeschlagen an dem ortt da der Kayser mitt seiner person sein leger haben

will/ vnd der ander halb tayl wirt vor an geschickt/ da er das andermal sein Leger haben wirdt/ damit er allweg/ wann er kombt/ sein berayt Leger hat.

Nach disen 400. Camelen/ gangen 200. edler Roß/ võ gold silber/ Edelgestain/ glützend vnd auffs kostlicheste gezieret/ die waren alle ledig an der handt gefürt. Solliche Roß geben oder halten die völcker der Türcken dem Kayser/ die sunst nitt pflegen Tribut zůgeben/ dann auff ain sollichen Kayserlichen zug/ so sein aygne person selbs weck rayse will.

Nach disen volgeten 2000. Reyter/ die sy nennen Spacky/ die des Kaysers höchste verwarer oder hüter seins leibs seind/ vnder wellichen ward der groß Hauptfan des Kaysers auffrecht vñ fliegend gefürt/ dariñ des Machomets bildtnuß mit Perlen vnd Edlem gestain kostlich gestickt/ solliche kostlichait des Fanen ist herlich vnd fast ernstlich anzůsehen gewesen.

Nach disen volgeten 100. die aller vorderisten vñ inneristen Camerdiener des Kaysers/ die warn aufs herlichst beklaidt in außgestickt glate seyden/ võ silber vñ gold künstlich gemacht/ die fürten vor jnen Spieß/ die all mit Damast vnnd kostlicher seydin überzogen waren/ vnd jr yeder het von aignem har ain zopffen auf das lengst vornen ab über sein angesicht hangen/ vnd hetten rot hůt mit guldin krentz oder leysten/ vñ oben auff dem hůt yeder ain schöne fast kostliche weysse federn / Vnder denen waren zwelff/ der yeder hett ain kostlich Helmlin auff/ die waren mit Perlen vnd Edelgestain gar vnseglich geziert/ also daß ain scheinbarlichen glast gab / vnder denen was ain sonderer Helm/ der gleychet sich fast ainer Bapsts Kron/ den haben etlich Kauflewt auf jren aigen verlag in Venedig mit künstlicher arbait/ vnd Edlen eingesetzten gestain lassen machen/ vnd darnach gen Constantinopel bracht / dem Abraym Baschо verkaufft vmb hundert vñ viertzig tausent Ducaten/ den er nachmals dem Türckischen Kayser geschenckt.

Nach diſen ſeind gezogen 1000. fůßknecht/ Sullachigenañe die auff des Kaiſers leib vñ pferds zaum warten/ die all ſeind an perſonen ſo groß vnd lang/ das man ſy für Helden achtet/ ſeind all geklaidt in glatte ſeyden klaider/ himelfarb/ vnd haben ſpitzig wolgeziert hůt auff/ mitt Federn oben im ſpitz des hůts fliegende/ vñ an jrē ſeytten kecher mit vil pfeylen/ darbey yeder ſein handbogē hat/ vnder den ſein 100. die füren an jren henden koſtlich Jag vnd bayßhund/ auch Falcken vnd ander vögel was zů der waydney vnd vogelfang dienſtlich iſt.

Denen in der mit ritt der Kayſer in Purpur geklaidet/ koſtlich mit raynem durchzognen gold gemuſiert/ vnnd künſtlich gemacht/ het an ſeiner ſeyten ain koſtlichen Sebel/ vnd ainen Dolchen/ auch auff ſeinem haupt ain weyſſen Dulband oder Pundt/ der mit Adamant geglüzt hatt/ vnd vaſt koſtlich geweſen/ Das Roß ſo er geritten/ iſt geweſen ain ſchimmel/ aber ſunſt gar mit zogem gold vnnd allerlay Edel geſtain geziert/ vnd bedeckt/ der geſtalt das nit zů erſchätzen iſt ꝛc.

Auff den Kayſer ſeind gezogen/ vier die Oberiſten Räth vñ Baſcho/ oder Hauptleůt des Kayſers/ die mit namē alſo ſeind genandt/ Nämlich Zinzimo/ Ayas/ Muſtanos/ vnd Abraim. In diſē vier mann ſetzt der Türckiſch Kayſer ſein höchſtes vñ vorderiſts vertrawen/ die handlen alle anhaimſch vñ frembd ſachen/ des gantzen Türckiſchen Reychs.

Nach den volgeten 2000. der Edliſten Türcken/ die all zů des Kaiſers Hoff gehören/ faſt wol gebutzt/ vnd ainer ſo luſtigen ringen Rüſtung/ das ſy ſo geſchicklich vnd züchtig Rieten als obs in ainer Proceſſion zugen.

Am ſelbigen tag/ iſt der Kayſer mitt ſöllicher ordnung vier meyl wegs gezogen/ in ain leger oder ſtatt/ genandt Curlu.

Am dritten tag darnach/ iſt er weytter zogen/ an ain ortt genandt die viertzig Kirchen.

Am achten tag / das ist gewesen der vier vnnd zwaintzigist tag May / ist er zů Andrinopel mit grossem triumph / vnd frölichait eingezogen / vnd da bliben newn tag.

Am xxvij. tag May / zů Andrinopel hat er verhört des Römischen Künigs Ferdinandi ꝛc. Bottschafften / die dann mitt grossen eeren abgefertigt worden sind ꝛc.

Vnd am xxix. tag May / hatt er widerumb gehört die Botschafften des Künigs der Persier / das ist der Sophy / die dem Kayser biß dahin haben nachgevolget. Vnnd gleych darauff am xxx. tag diß Monats / hatt er jnen erlaubt wider inn Persia haim zůziehen / vnnd jnen vil Türckischer Reytter vnd pferdt sy zů verglaytten zů geben.

Am andern tag Junij / ist der Türckisch Kayser von Andrinopel wider wegk gezogen / vnnd in vier tagraysen inn ain herliche Statt / genandt Soffiam ankommen.

Am sibenden tag Junij / hatt der Venediger Bottschafft erlaubnuß von dem Türckischen Kayser begert / ab vnnd anhaimsch zůziehen / darbey fürnämlich vrsach anzaygt / also / die weil sein Kayserliche Mayestat ꝛc. mitt so grossem ernst wider die Christenhait / die zůuertilcken ziech / wöll jm als ainer Christenlichen Botschafft nit gezymmen / darbey zůbleyben / dann sollichs seiner herschafft / als Christenlichen Pottetaten gegen gemainer Christenhait verdächtig vnnd argkwenig machet / daruor er sein lobliche herschafft auß schuldiger pflicht verhüten můß / vnd für sich selbs deßhalb vngnad besorg / Das hatt der Türckisch Kayser / wiewol vnwillig beschehen lassen.

Am achten tag Junij / Ist der Türckisch kayser inn dreyen tagrayssen gen Aniza kommen / diese statt ligt von Kriechisch Weyssenburg fünffzig meyl.

Am zwelfften tag Junij / Ist der Jannisch Waywodo/ Transsiluanus auß der Wallachey auch gen Aniza ankomen vnd als der Kayser des gewar worden ist/hat er jm entgegen geschickt den Zinzimo Bascha / mitt vil Edlem Türckischem Hoffgesind/biß in zway tausent pferdt. Als diser Hertzog inn die Statt kommen ist / hatt er am nächsten tag darnach sich für den Kayser gefügt/ jn demüttig gegrüßt/vnnd angesprochen/den hatt der Kayser frölich vnnd freündtlich entpfangen/vnd verhöret.

Am xvij. tag Junij / Ist der Türckisch Kayser von Aniza hinwegk gezogen/vnnd in siben tagrayssen inn ain Statt gen Athus kommen / welche Statt nun zwů meyl von Kriechischen Weyssenburg ligt.

Am xviij. Junij/das ist gewesen Sant Johanns Baptista tag/ist der Türckisch Kayser zů Kriechisch Weyssenburg köstlich vnd mit grossem bracht vnnd triumph eingezogen/darab die gantz statt menig/vnd alles volck groß freüd empfangen. Vnd es haben die innwoner vñ Oberisten der statt/durch die gassen wie der Kaiser zogen ist/herlich vnd künstlich gemacht gleych wie die Regenbogen/himelspil vnnd Spectackel/nach brauch der alten Römer gehalten/Vnnd die fürnemesten der statt/haben ain sondern köstlichen hymel von silber vnd gold in seyden gestickt vnd gemacht/über den Kaiser gedeckt/mitt den vier orten des himels getragen/schön vnd prachtlich/daß herlich zůsehen gewesen ist/vnd gleycher weyß wie die zů Kriechischen Weyssenburg den Kaiser empfangen vñ triumphiert Also haben auch all ander obgenendt stett gethon.

Am xxv. xxvj. vnd xxvij. tag Junij/seind von Kriechischen Weyssenburg sechtzig tausent Reytter/ vnd sechtzig tausent zů fůß/auff Ofen hinauff gezogen/vñ wie ich nachmals gehöret/ haben dieselben jr leger zehen meyl/vñ ains tails noch weitter von Wien in Osterreich geschlagen.

Man saget mir auch/als ich disen brieff schrib/das Abraim Bascha mit dreyssig tausent pferd wolt nachvolgen/vnd alßdañ mit allem yetzgenañten Heer/sich den nächsten für Wien oder daselbst vmb legern/Vnd das der Türckisch Kaiser darnach selbs aigner personen gen Ofen/vnd mit seinem volck so er noch hat/daselbst vmbziehen wölt/biß die Christen oder seine feynd sich in gegenweer stellen/so will er alßdann auch ins leger/vnd der feynd warten.

Es ist auch hie/vnnd bey allen disem Heerzug/ain grosse vnnd überflüssige notdurfft aller Profant/wirdt täglich merbracht vnnd zügefürt/das fürwar dem/der das nit selbs mitt augen sicht/schwärlich züglauben/vnnd gar dergleychen vorvnerhörtist.

So sagen auch gemainklich alle Türcken/wie das gewißlich ain grosse anzal volck vnd vich auß gemainer Türckey in Hungern ziehen/sich dahin mit wonung vñ bleiblich zůsetzen/denen man auß Kaiserlichē bevelch/die Eden Hoffstett/bew Felder/äcker/Weingärten/vnnd güter zů bawen/vnd zů besitzen täglich außtaylen wirdet.

Ferner haben die Türcken ain gemaine sag/vnd ist bey jnen der gantz glaub in allem Heer/das der Kaiser sein Winter leger in Hungern werd vnuerruckt behalten/vnd diß/noch das künftig jar nit anhaimsch ziehen/vnangesehen/er behalt Victoria oder nitt/Sich richten fast alle Türcken darnach/als wöllens lang in Hungern bleyben.

Ich hab mich auch sonderlich erkundigt/was doch die Christen wider disen zug fürnemen/alsdann höre ich von Türcken/die haben jrs achtens gůtte kundtschafft hie/das gen Wien inn Osterreich sey zů besetzung einzogen/bey Fünffzehen tausent kriegsknecht zů fůß/vñ zaigen darneben an/das der Römisch Kaiser in grosser Kriegsrüstung sey/vnd das die Luterischen

sich mit dem Römischen Kaiser werden vergleychen/sollichs der Türck nit verhofft/ oder sichs versehen het/vnd so fern sollichs beschehen ist oder beschicht/ so wirts der Türckisch Kayser nit gern hören ꝛc.

Auß diser ainigen vrsach/hatt der Türckisch Kayser zween Legaten mit ainer treffenlichen Summa gelts zů dem Taterischen Kaiser gesandt/vnd von jm dreyssig tausent wolgerüster man zů schicken begert/sollichs kriegs volcks ist der Türck nun gewiß vnnd täglich warten. Vnd fürwar als ich hör/ so seind sollich Tater gar ain böß kriegs volck/ Tyrannisch vnnd ernstlich darmit vil außzürichten/ vnd das zum krieg in disen landen geschickt ist.

Am andern tag Julij/ist von Kriechisch Weyssenburg weg zogen ain treffenlicher hoher man/ der bey dem Türckischen Kayser gar in grossem ansehen ist/mit namen Aliadine Galzaa/der ist geschickt Bottschafft zů dem Künig von Bolen/ allain darumb/ das der Türckisch Kaiser gehört vñ vernommen hat/das der Römisch Kaiser in Teutschen landen ain so dapffer vnd manlich Kriegsvolck zů Roß vnnd fůß wider jn auffbring/dann er hat vor nit gesorgt/das die Teutschen also zůbewegen wären. Darumb soll diser Bottschaffter anders nichts bey dem Künig in Bolen handlen/ dann das er in des Türckischen Kayſers freündtschafft vnd huldigung erhalten werde ꝛc.

Man hatt auch für den rechten anschlag/inn warhaffter anzaigung/im Türckischen volck/ das die anzal alles Kriegs volcks/ sey ob dreymal hundert tausent man/ vnder den man warlich ob zwaymal hundert tausent/ für gůtt Kriegs volck hallt.

So seind weyter die Vastator/ auff Teutsch die Bawren so Schantz vnd Gräben machen/ob dreyssig tausent man.

Darnach seind noch ain grosse anzal personen / die allweg mit dem Heer ziehen/Nämlich/Doctores/Astronomi/Wundärtzt/Kaufleüt/Kromer/Satler/Spengler/Köch/Sudler/Wäscher / Wassertrager/Sticker/Flicker/vnnd alle handtwerck wie mans erdencken mag/der aller seind ain grosse vngezelte menig.

In alle dise voranzaygte anzal / seind noch nit einkommen oder mitt gerechnet die dreyssig tausent Tatter/ so on zweyffel yetzt im anzug seind/vnd als man acht gewiß kommen.

Das groß Geschütz/ das man mit dem gantzen Heer füret/ ist der merer tayl gar von Constantinopel gefürt worden/das ist in der zal hundert vnd zwů Büchsen / Nämlich sechs stuck mit zwifachen Roren.

Mer xxxvj. grosse stuck mit weytē Ror/aber die seind kurtz also das sy wenig für die reder gangen / aber vast wol gefaßt/ der gestalt/das sy leychtlich auff alle ortt zů wenden seind/vñ sonderlich gewiß darmit zů schiessen ist.

Mer xxüj. Schlangen Bastardi/vnd die überigen/darmit bestimbte anzal erfült ist/das seind Sagry/ vnnd ander klain geschütz auff Reder/die man auff Teutsch Veldgeschütz vnnd Dorndredel haißt.

In aller anzal des gantzen Heers/ seind für die aller streytbaristen zů achten / Nämlich die Gianicier / der seind sonders ob zwelff tausent / die des Kayßers leyb verwaren / seind vast merer tayls des kriegs wol erfaren/ vnd so geschickt/das sy all billich Hauptleüt sein möchten.

Dergleychen auch die/so man Spachy neñt/das seind starcke vñ edel Reyter/die auß aller zal der Gianicier außgelesen/ vnd zů bewarung des Kaisers leyb zů pferdt sonderlich wol gerüst/nächsts auff den Kayser zů sehen beschaiden seind.

Weyter/so befindt sich sunst im gemainen hienor angezaigtem Heer/noch ain grosse anzal Reytter/geringer pferdt/vnd Türckischer Hussern/darunder aber wol der drittayl/nitt vil güts oder achtbars/sonder ains tayls vnd mer als der drittail diser/ain liederlich gesind anzüsehen/mit Roß vnnd anderm nit wol versehē ist/Aber die anzal des füßvolcks/ist gleich wol wie ichs mitt allem fleyß gesehen hab/ain grosse anzal/aber gantz schlecht vnnd ain vnachtbar volck/ettlich vnnd der vil haben anders nichts dann Panzer nach biß auff die knye an/auff die Welsch manier gemacht.

Darnach seind ob Fünfftzehen tausent mann füßvolck/die alle liecht Harnasch an haben/aber so vnschicklich angelegt/das züuersichtlich ist/wurdē sich im Harnasch nit wol weren mögen/noch seind jr vil/vnnd die merern haben handbogen/vnd lang spieß/auch etlich Büchsen schützen/aber der mit den büchsen seind nit so vast vil.

Das alles wie obstat/ist vngewärlich wie ich nun von Constantinopel biß hieher/durch das gantz Heer auß gesehen vnd erfaren hab/der gantz Türckisch Heerzug.

Dise ordnung halten sy im krieg/daß allweg ain anzal ettlicher vil hundert haben ain Fanen/vnd darzů ain Bascha/oder Hauptman/Aber es greifft kainer an/vñ handlet nichts gegen den feynden/er hab dann Rath oder beuelch von dem Bascha/wann aber der hauff mitt ainander angreyfft gegen den feynden/dann halten sy kain ordnung mer/sonder ain yeder handlet wie jms gelegen vñ nott ist/doch befleyssen sy sich auff das höchst/darmit der Fan nit verlassen werd.

Der Christenlichen mañ/seind im Türckischen Heer ob acht tausent/des merern tayls auß Hungen/Bulgaria/Wallachey/Sclauania/das seind Windisch/Macedonia/vñ Kriechen/Aber auß andern Nationen seind gar wenig/ꝛc.

Der Jtaliäner seind bey vier hundert/vnder denen seind vil dapffer ernstlicher vnd fürnemer männer/zum krieg vast erfaren/die haben auch bey dem Türckischen Kayser ain groß ansehen/wären wol inn Hauptmanschafften zůbrauchen/ab den der Türckisch Kaiser ain sonders gefallen/Vnd hatt gesagt/er wolt gern sollicher mañ/Jtalischer knecht/zehen tausent haben/vnnd sichs nit gerewen lassen/was für gelt vnnd kosten darauff geen solt/das wolt er alles gern auff sy bezalen vnnd außgeben/dieweil jr aber so ain klaine anzal sey/mög er nicht rechnung darauff machen ꝛc.

Bey sollichem des Türcken fürnemen ist wol zůgedencken/ das er ain fleyssig auffsehen/auff den krieg vñ das kriegs volck hat/der gestalt/wañ er die Teutschen mit jrer manhait vnnd geschicklichait zum krieg erlernet/Er wirdts jm auch über sein aygen fůßvolck wolgefallen lassen.

Datum Belligradi/das ist Kriechisch Weyssenburg/Jm Heerleger Solymans/am sibenden tag Julij/Jm 1532.

99 952488